

## Der Sonntag als Ruhetag

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn!

Im Rahmen unseres Jahresthemas „Sonntag – gestern – heute – morgen“ nehmen wir heute der Sonntag als Ruhetag in den Blick .

Hier muss ich gleich die Frage stellen: „Ist der Sonntag, wie er heute gestaltet wird noch ein Tag der Ruhe?“ oder „Ist der Sonntag als Ruhetag eher der Sonntag gestern?“

Vor 50 Jahren, so berichtet die Katholische Sonntagszeitung in der letzten Ausgabe, hat der Deutsche Bundestag die bis dahin verkaufsoffenen Sonntage vor Weihnachten abgeschafft und als Ersatz dafür die Öffnungszeiten an den Samstagen vor dem Fest verlängert.

Grund dafür war damals der bessere Schutz der Sonntagsruhe.

Auch wenn es vor mehr als 50 Jahren verkaufsoffene Sonntage gab – besann sich die Regierung unter Konrad Adenauer darauf, die Ruhe des Sonntags zu schützen.

Denn das ist unbestritten: Wir brauchen Ruhe in der Hast und Geschäftigkeit unserer Zeit.

Man kann, das ist wissenschaftlich erwiesen, nicht ohne Ruhepause und Erholung durcharbeiten.

Da arbeitet einer sieben Tage die Woche durch, weil alles so existentiell wichtig ist, und dann hat er einen Herzinfarkt, oder einen anderen gesundheitlichen Zusammenbruch und kann dann lange Zeit nichts mehr tun.

Wo der Ruhetag, den Gott schenkt, nicht ernst genommen, nimmt sich der Körper, was er braucht.

So ist es unverständlich, dass trotz dieser Erkenntnis der Sonntag als Ruhetag immer mehr unmöglich gemacht wird: fast jeden Monat ein Einkaufssonntag, wichtige Termine, die eigentlich zur Arbeitswoche gehören ...

Wir brauchen einen Ruhetag – und der ist uns seit Beginn der Schöpfung von Gott gegeben:

So heißt es im Schöpfungsbericht (Gen 1,27 –28. 31.2,2-3):

„Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie. ...

Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen: der sechste Tag.

Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er geschaffen hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk vollbracht hatte.

Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig; denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk der Schöpfung vollendet hatte.“

Der erste Tag des Menschen ist der Ruhetag. Gott, der Schöpfer musste sicher nicht ausruhen – der Sonntag als Ruhetag ist seine Erfindung – für uns!

Der Sonntag als Ruhetag hat also etwas mit der Bestimmung des Menschen für Gott zu tun. Der Mensch ist als Ebenbild Gottes auf Gott, auf die Begegnung mit ihm geschaffen.

Das wird gleich am ersten Tag seiner Existenz verwirklicht: der Mensch erlebt einen ruhenden Gott, der in Harmonie mit sich selbst, sich an dem freut, was er geschaffen hat.

Gott ist gemeinsam mit dem Menschen zufrieden.

Gott schenkt uns den Sonntag als Ruhetag – und als solcher ist er sein Tag!

„Gott segnet diesen Tag und erklärt ihn für heilig!“

Ein gesegneter Tag wird der Sonntag aber nicht wenn wir uns nur ausruhen im Sinne von „Ausschlafen“, „einfach nichts tun“ oder „Alle Viere von sich strecken“.

Auch heiligt man den Sonntag nicht in dem er Unternehmungen und Aktivitäten genützt wird, die man unter der Woche nicht unterzubringen glaubt.

Der Mensch ist auf die Begegnung mit Gott hingeschaffen: So ist der Ruhetag auch Gottes – Dienst, ein Dienst vor Gott.

Der Besuch des Gottesdienstes am Ruhetag ist also eine Begegnung mit Gott: Gott begegnet den Menschen – der Mensch begegnet Gott in dieser Feier!

Diese Begegnung mit Gott – mit Jesus Christus im Gottesdienst – gibt Kraft und Stärke für die kommenden Woche.

Die wahre Ruhe können wir nur bei Gott finden.

Ohne Gott, der uns Ruhetag und Geborgenheit schenkt, können wir auf Dauer nicht existieren.

In seinen Bekenntnissen schreibt bereits vor 1600 Jahren der Heilige Augustinus:

„Unruhig ist unser Herz, bis ruht in dir! Denn du, o Gott, hast uns erschaffen!“ Unruhig sind und bleiben wir, wenn wir am Sonntag nicht von allen überflüssigen Arbeiten Abstand nehmen und uns im Gottesdienst Zeit für den nehmen, der uns Ruhe gibt und seinen Segen; das heißt uns wieder Kraft und Stärke gibt für die kommende Woche.

Wer den Sonntag als Ruhetag nützt, dem verspricht Gott seinen Segen!

In einem Sprichwort heißt es: „Sonntagsarbeit bringt keinen Segen!“

Das heißt – es kommt nicht viel dabei heraus – eher weniger!

Liebe Brüder und Schwestern!

Der Sonntag als Ruhetag

- ist eine Erfindung Gottes von Beginn an für uns Menschen, damit wir uns erholen und ihm dem Schöpfer nahe kommen!
- gehört Gott – damit wir seinen Segen – seine Kraft – bekommen sollen wir ihm die Stunde des Gottesdienstes schenken, damit er uns beschenken kann!
- ist ein großes Geschenk Gottes!

Nehmen wir dieses Geschenk an – bemühen wir uns alle den Sonntag so begehen, so zu feiern, dass wir alle Gewinn davon haben.

So bitten wir jetzt Gott, dass er uns bei dem Bemühen helfe, den Sonntag so zu gestalten, dass er heilsam ist für unser Zusammenleben in der Familie, Gemeinde und Staat.

Kaplan Michael Alkofer